

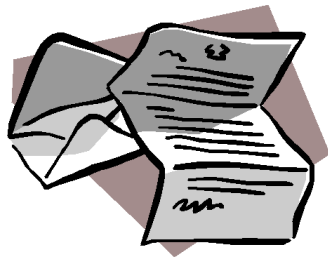
Austausch wirkt – Wie profitieren Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Volksschule von einem Austausch?

Mirjam Egli Cuenat, Nicole Schallhart, Lukas Bleichenbacher

Pädagogische Hochschule St. Gallen

1. Austausch – was ist das?
2. Kompetenzen fördern mit Austausch und Mobilität
3. Wirkungen und Aufwand von Austausch und Mobilität
4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung:
Herausforderungen und Lösungsansätze
5. Adressen und weiterführende Informationen

1. Austausch – was ist das?



Brief- oder
E-mail-
kontakt

Kontakt
via Skype



Schulreise mit
Treffen einer
Partnerklasse

Klassen-
austausch

Gruppen-
austausch



1. Austausch – was ist das?

Lernende aus verschiedenen Sprachregionen **begegnen sich**.

Austausch ist

- Sprachübergreifend
- Kulturübergreifend
- Gegenseitig oder einseitig
- Begegnung real oder virtuell (d.h. mit oder ohne physischen Kontakt)
- Mit oder ohne Ortsveränderung
- In Gruppen oder individuell

Austausch hat einen vielfältigen Nutzen für die schulische und persönliche Entwicklung: Verbesserung der Sprachkenntnisse, der Selbständigkeit und dem kulturellen Verständnis.

1. Austausch – was ist das?

Welche Formen des Austausches gibt es?

Austausch ohne Ortsveränderung

- Briefwechsel/E-Mail
- Virtuelle Austauschprojekte (Skype, Facebook, Blogs)
- Culture Boxes

Austausch mit Ortsveränderung

- Begegnungstag
- Klassenaustausch
- Klassencamp
- Halbklassenaustausch
- Rollender Austausch oder Rotationsprinzip
- Einzelaustausch

Austausch kann in der Fremdsprache, der eigenen Sprache und/oder einer Drittsprache durchgeführt werden.

1. Austausch – was ist das?

Austausch in der Schweiz

- Die **Sprachenstrategie** der **EDK von 2004** postuliert eine verstärkte Nutzung von binnenstaatlichen Austauschaktivitäten für das Sprachenlernen und die Einrichtung einer nationalen Austauschagentur.
- Rechtliche Grundlagen: Förderung der Landessprachen durch Austausch: **Sprachengesetz SpV Bundesgesetz (2010)**

Art. 14 Schulischer Austausch

- 1 Bund und Kantone fördern den Austausch von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften aller Schulstufen.
- 2 Der Bund kann den Kantonen sowie Austauschorganisationen Finanzhilfen gewähren.

1. Austausch und Mobilität – was ist das?

Die ch Stiftung

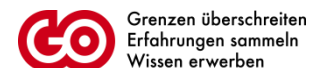
- Seit 2010 hat die **ch Stiftung** das Mandat als **nationale Anlaufstelle für Austausch und Mobilität**, sie ist **Fachstelle** für Fragen rund um den Austausch innerhalb der Schweiz und in Europa
- In allen Kantonen gibt es einen **Austauschverantwortlichen oder eine Austauschverantwortliche**. Diese arbeiten eng mit der ch Stiftung zusammen
- Zu den Hauptaufgaben der ch Stiftung gehört seit 2011 die Umsetzung der europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogramme. Dazu führt sie einen Beratungsdienst zu Austausch und Mobilität und das Internetportal GO



Weitere Informationen unter:
www.ch-go.ch



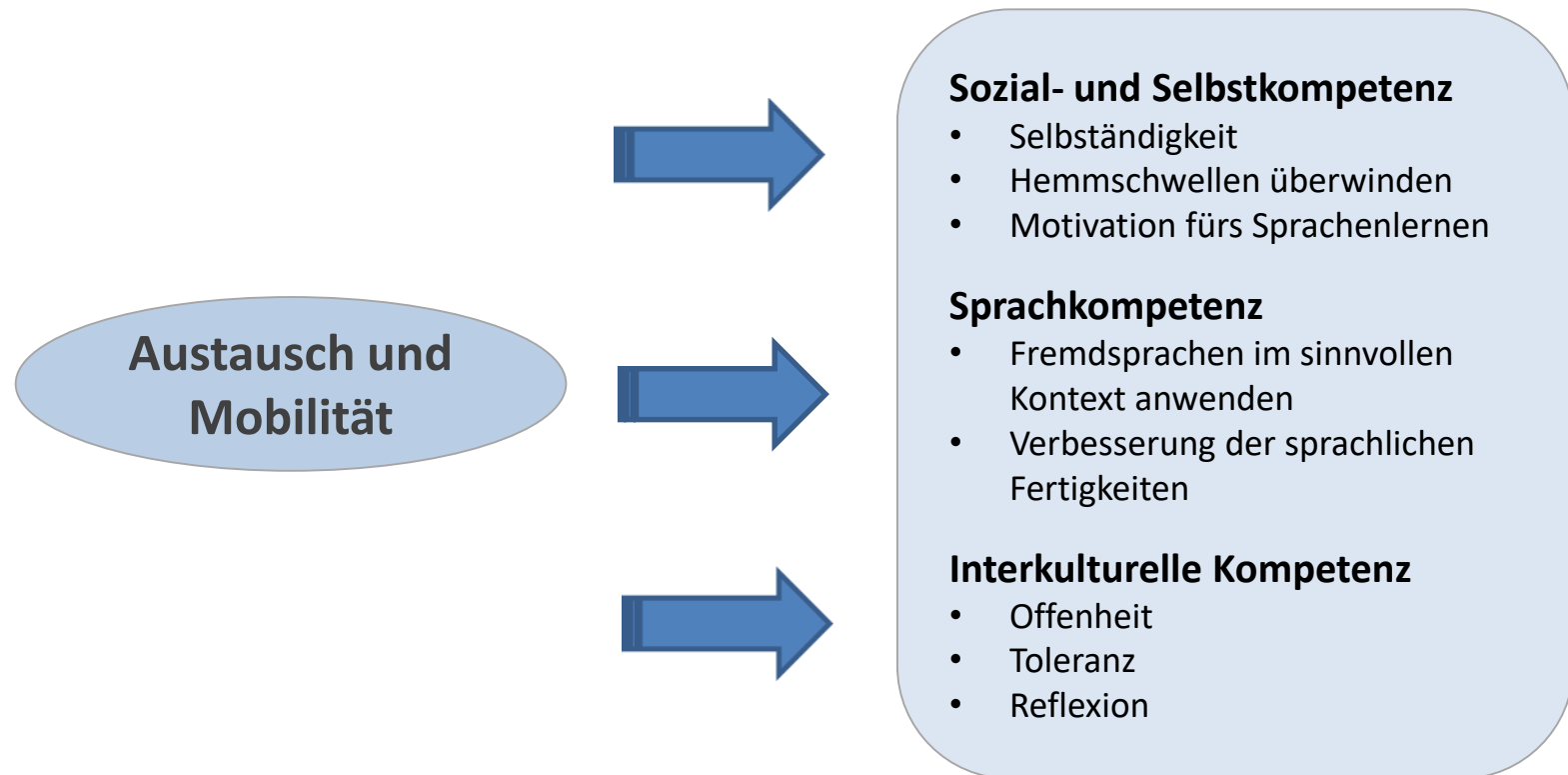
Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala



2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Zielsetzungen von Austausch

Vielfältiger Nutzen für die schulische und persönliche Entwicklung



2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: *Lehrplan 21*

In den «didaktischen Hinweisen» wird im Lehrplan 21 in einem Abschnitt auf die Wichtigkeit von Austausch und Mobilität hingewiesen. (Lehrplan 21, S. 7)

Zielsetzungen		Relevant für Austausch
Authentische Begegnung und Kontakt	Reale Verwendung der Zielsprache, interkulturelle Kompetenz und Motivation	Verschiedenen Austauschaktivitäten wie: - Exkursionen im Zielgebiet - Einzel- / Klassenaustausch - Virtuelle Kommunikation

Ein Austausch hilft, die Lehrplanziele zu erreichen!

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: Beispiele *Lehrplan 21*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Kommunikative Fähigkeiten	Hören	«können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird» (Schule, Familie, Freizeit) (Primarstufe)
	Lesen	«können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen» (E-Mail, Chat, Briefaustausch) (Primarstufe)
	Sprechen	«können längere Gespräche mit Gleichaltrigen führen ...» (Austauschpartner) (Sekundarstufe)
	Schreiben	«können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten» (Tagesablauf, Portrait, Aktivität) (Sekundarstufe)
	Sprache im Fokus	„können sich persönliche Ziele setzen und das eigene Lernen planen“ (Sekundarstufe)

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: Beispiele *Lehrplan 21*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Bewusstheit für Sprachen und Kulturen	Kulturen im Fokus	Verschiedene Lebensverhältnisse und Kulturen von Menschen der Zielsprache kennen: «können aufgrund der erworbenen kulturellen Erfahrungen ihre Haltung gegenüber Klischees formulieren und diskutieren.» (Sekundarstufe)
Überfachliche Kompetenzen	Personale Kompetenz	Selbstständigkeit
	Soziale Kompetenz	Umgang mit Vielfalt
	Methodische Kompetenz	Wirkung von Sprache reflektieren
	Sprachfähigkeit	Sprachliche Ausdrucksformen und Bedeutung erkennen

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: *Plan d'études romand (PER)*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Réfléchir sur les langues	Développer des attitudes positives face aux langues et à leur apprentissage	créer et soutenir des contacts et des échanges avec des partenaires parlant la langue cible : par la correspondance (lettres, SMS, courriels), des échanges (individuels ou de classe)
Construire des références culturelles	Ouverture face à la diversité linguistique et culturelle	encourager les échanges linguistiques et culturels sous des formes diverses et multiples : correspondance et rencontres avec d'autres classes (dès le cycle 1), voyages /séjours (cycles 2 et 3)

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: *Plan d'études romand (PER)*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Apprendre à communiquer et communiquer	Compréhension de l'oral	comprend comment se rendre quelque part à pied, en bus ou en train, si l'on lui parle lentement et clairement (L2 33, troisième cycle)
	Compréhension de l'écrit	suit le mode d'emploi d'appareil du quotidien (par exemple téléphone public, distributeurs de titres de transport, de snacks ou de billets de banque) (L3 31, troisième cycle)
	Production de l'oral	fournit des informations essentielles sur sa famille ou sur sa classe (L2 24, deuxième cycle)
	Production de l'écrit	Production des lettres, cartes ou des courriels (échange de correspondance, invitation, remerciements, ...) (L2 22, deuxième cycle)

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: *Plan d'études romand (PER)*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Capacité transversales: communication	Circulation de l'information	adopter une attitude réceptive ; analyser les facteurs de réussite de la communication ; ajuster la communication en fonction de la réaction des destinataires.
Capacité transversales: stratégies d'apprentissage	Gestion d'une tâche	anticiper la marche à suivre effectuer un retour sur les étapes franchies percevoir et analyser les difficultés rencontrées apprendre de ses erreurs persévérer et développer son goût de l'effort (...)

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: *Passepartout*

Im Lehrplan Passepartout wird die Wichtigkeit von Austausch und Mobilität in einem Abschnitt speziell hervorgehoben. (Lehrplan Passepartout, S. 10)

Es ist ein Ziel, durch Austausch und Begegnung den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, die Zielsprache in authentischen Situationen zu erfahren.

Ziele		Relevant für Austausch
Austausch und Begegnung	Interkulturelles Lernen, Motivation, Bewusstheit für eigene/ andere Sprache und Kultur	Verschiedenen Austauschaktivitäten wie: - Animation durch locuteurs natifs - Exkursionen im Zielgebiet - Einzel- / Klassenaustausch - Virtuelle Kommunikation

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: Beispiele *Passepartout*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Kommunikative Handlungsfähigkeiten	Hören / Verstehen	Sich bei direkten Begegnungen mit Französisch-/Englischsprachigen auf Aktivitäten einlassen (Sekundarstufe)
	Lesen / Verstehen	Vorstellungsbrief einer Austauschpartnerin sinngemäss verstehen (Primarstufe)
	Sprechen	Mit Gleichaltrigen längere Gespräche führen, falls die Gesprächspartner bemüht sind, einander zu verstehen (Ferienbekanntschaft, Austauschschülerin) (Sekundarstufe)
	Schreiben	Sich und sein eigenes Umfeld (Familie, Wohnort...) einer französischsprachigen Person schriftlich vorstellen (Primarstufe)

2. Kompetenzen fördern mit Austausch

Kompetenzen entwickeln: Beispiele *Passepartout*

Kompetenzen		Relevant für Austausch
Bewusstheit für Sprachen und Kulturen	Haltungen und Einstellungen	Es spannend finden, mit den Kulturen, in denen Französisch und Englisch gesprochen wird, Kontakt zu haben. Eine franko- oder anglophone Klasse im Internet finden und mit ihr Fotos und Informationen über den Schulalltag austauschen. (Primarstufe)
Lernstrategische Kompetenzen	Sprachlernen	Die Gesprächspartner beobachten, Mimik und Gestik zu Hilfe nehmen, nachfragen, um Wiederholung bitten. (Primarstufe)
	Sprachemotion	Die eigenen Barrieren überwinden und die Fremdsprache gebrauchen. Ins kalte Wasser springen und Risiken eingehen. (Sekundarstufe)
	Sprachlern-reflexion	Die eigenen Lernfortschritte reflektieren, sich selbst Ziele setzen und den Lernweg dokumentieren (Primar- und Sekundarstufe)

3. Wirkung und Aufwand von Austausch

Grundsätzliche Fragen:

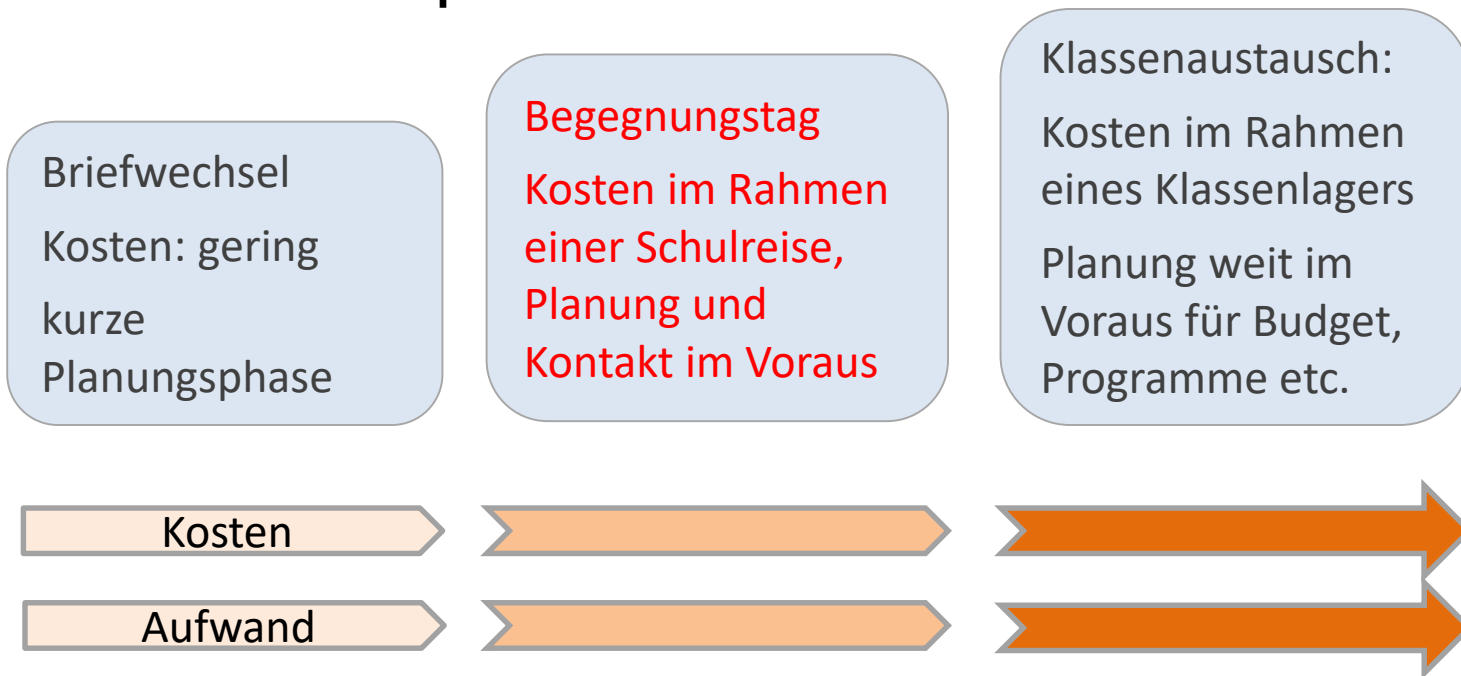
- Welche Ziele verfolge ich?
- Wieviel Zeit steht mir für die Begegnungsaktivität zur Verfügung?
- Welchen Aufwand möchte ich betreiben?
- Wie weit im Voraus muss ich mit der Planung beginnen?
- Wie hoch sind die Kosten?
- Wie finde ich Partner?



3. Wirkung und Aufwand von Austausch

Zielsetzungen:

- Sprachkompetenz
- Sozial- und Selbstkompetenz
- Interkulturelle Kompetenz



3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Austauschform mit geringem Aufwand: Briefwechsel/Mail

- **Projektbeschreibung:** In kleinen Gruppen oder individuell werden persönliche Briefe oder Mails mit einer Partnerklasse ausgetauscht, z.B. mit Angaben zur eigenen Person und Familie, zu Hobbys, Schulalltag, Wohnsituation, Region oder projektorientiert zu einem bestimmten Thema
- **Zielsetzung:**
 - Kontakt knüpfen, wenn physische Begegnung nicht möglich ist
 - Kontakt vor, während oder nach Austausch
 - Motivation
 - Förderung von Lesen und Schreiben
 - interkulturelle Kompetenz
- **Akteure:** Partnerklasse, involvierte Lehrperson
- **Kosten:** bei Briefwechsel Porto
- **Beabsichtigte Wirkung:** Erlernen von neuem Wortschatz, Motivation in der Fremdsprache zu lesen und/oder zu schreiben
- **Aufwand:** relativ gering; Computerkenntnisse, eigene Mailadresse/Computer pro Schüler/Schülerin

3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Beispiel für Austauschprojekt mit geringem Aufwand: Studie zu einem Austauschprojekt per E-Mail auf der Sek 1 (Massler 2008)

- **Projektbeschreibung:** Projektorientierter E-Mail Kontakt zwischen einem deutschen Schülerinnen und Schülern einer 9. Klasse und einer kanadischen High School. Während 8 Monaten schrieben sich die Jugendlichen freie, persönlich orientierte E-Mails und stellten gemeinsam eine Jugendzeitschrift her, welche online abrufbar war.
- **Zielsetzung:**
 - Förderung der kommunikativen und kooperativen Schreibfertigkeiten im Rahmen eines virtuellen Austauschprojektes; Texte redigieren, Feedback geben
- **Akteure:** Partnerklasse, involvierte Lehrpersonen
- **Kosten:** keine
- **Wirkung:** deutliche Steigerung der Textqualität, Schreibstil wesentlich expressiver, idiomatischer und variantenreicher
- **Aufwand:** eher gering; Computerkenntnisse, eigene Mailadresse/Computer pro Schüler/Schülerin

3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Austauschformen mit mittlerem Aufwand: Begegnungstag/ SchulreisePLUS/ Atelier

- **Projektbeschreibung:** Im Rahmen einer Schulreise findet ein Austauschtag zwischen zwei Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen statt. Die reisende Klasse wird von der Partnerklasse empfangen, welche das Tagesprogramm gestaltet.
- **Zielsetzung:**
 - erste Begegnungen und Austauscherfahrungen mit benachbarter Sprachregion
 - gemeinsame Aktivitäten wie Sport, kleine Projektes
 - Förderung von Hören und Sprechen, interkulturelle Begegnung, Kommunikationsstrategien, Anwendung des erworbenen Sprachwissens
- **Akteure:** Partnerklasse, involvierte Lehrpersonen, Schulleitung, ev. Schulhausteam
- **Kosten:** im Rahmen einer Schulreise (bei SchulreisePlus Beiträge an Reisekosten und Übernachtung)
- **Beabsichtigte Wirkung:** reale Anwendung der Zielsprache, Erwerb von interkultureller Kompetenz und Kommunikationsstrategien
- **Aufwand:** mittel; finden der Partnerklasse (z.B. mit Hilfe der kantonalen Austauschverantwortlichen oder mit Unterstützung ch Stiftung / Plattform SchulreisePLUS)

3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Beispiel 1. für Austauschform mit mittleren Aufwand: «Ateliers» wie Garten als Begegnung mit der Fremdsprache für die Primarstufe

- **Projektbeschreibung:** Authentische Begegnung mit Sprecherinnen und Sprechern der französischen Sprache durch den Besuch von französischsprachigen Workshops zu verschiedenen Themen wie Bauernhof, Garten etc. Die Schülerinnen und Schüler entdecken Pflanzen im Garten, die in der Küche und der Naturheilkunde Verwendung finden.
- **Zielsetzung:**
 - Spielerisch und handlungsorientiert neues Vokabular und dessen Anwendung erwerben.
- **Akteure:** Anbieter der Ateliers wie Bauernhof, Museen etc., involvierte Lehrpersonen
- **Kosten:** im Rahmen einer Exkursion
- **Beabsichtigte Wirkung:** Erlernen von neuem Wortschatz durch kreative Auseinandersetzung mit dem Thema, Ausdrücke von fachlichen Inhalten in der Fremdsprache (CLIL: Content and Language Integrated Learning), Öffnung zur Fremdsprache im auserschulischen Kontext
- **Aufwand:** mittel; ähnlich wie eine Exkursion
- **Weiter Hinweise** unter <http://educomm.edubs.ch/das-projekt>

3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Beispiel 2. für Austauschform mit mittlerem Aufwand: SchulreisePLUS – Begegnung zwischen Neuendorf und Bercher-Plateau du Jorat für die Sekundarstufe

- **Projektbeschreibung:** Im Rahmen einer Schulreise findet ein Austauschtag zwischen zwei Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen statt. Die Gastschule wird zum Gastgeber und Reiseführer. SchulreisePLUS steht allen Lehrpersonen und deren Schulklassen der 5. bis 8. Klassen (7. bis 10. Klassen HarmoS) aus allen Sprachregionen der Schweiz offen.
- **Zielsetzung:**
 - Sensibilisierung für die kulturelle Vielfalt der Schweiz, Begegnung und Austausch über die Sprachgrenze hinweg.
- **Akteure:** involvierte Lehrpersonen, Schulleitung, ev. ganzes Schulhausteam
- **Kosten:** im Rahmen einer Exkursion
- **Beabsichtigte Wirkung:** Sprach- und Kulturaustausch, Anwendung der Zielsprache im realen Kontext, Motivation zum Fremdsprachenlernen
- **Aufwand:** mittel; ähnlich wie eine Schulreise, Unterstützung und Hilfsmittel durch die ch Stiftung unter www.ch-go.ch/programme/schulreiseplus
- Videomitschnitt unter <http://youtu.be/n8AT33JwSYg>

3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Austauschform mit erhöhtem Aufwand

- **Projektbeschreibung:** Eine Deutschschweizer Klasse besucht eine Partnerklasse in der französischsprachigen Schweiz (oder umgekehrt), geht mit ihr zur Schule und wohnt bei deren Familien. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt ein Gegenbesuch.
- **Zielsetzungen:**
 - Eintauchen in eine andere Sprachregion während einer Woche, Anwendung der Zielsprache im Kontext, Unterkunft in der Familie der Partnerklasse
 - gemeinsame Aktivitäten wie Kennenlernen der Gastregion, Unterrichtsbesuch, Sport, kleine Projekte
 - Förderung von interkultureller Kompetenz, Hören und Sprechen, Kommunikationsstrategien, Anwenden des erworbenen Sprachwissens
- **Akteure:** Partnerklasse, involvierte Lehrpersonen, Schulleitung, Schulhausteam, Eltern
- **Kosten:** im Rahmen der Kosten für ein Klassenlager
- **Wirkung:** Verbesserung der sprachlichen Fertigkeiten, interkulturelle Kompetenz, Selbständigkeit, Motivation zum Fremdsprachenlernen
- **Aufwand:** hoch; Finden der Partnerklasse (z. B. durch Unterstützung ch Stiftung), Einbindung der Eltern, der Schulleitung und Schulhausteams

3. Wirkung und Aufwand - Welche Wirkungen können mit welchem Aufwand erreicht werden?

Beispiel für Austauschprojekt mit erhöhtem Aufwand auf der Sek 1

Genève- Hombrechtikon Schüleraustausch – échange (Babylonia 3/97)

- **Projektbeschreibung:** rollender Austausch von kleinen Gruppen einer deutschsprachigen Sekundarklasse aus Hombrechtikon mit einer gleichaltrigen Klasse in Genf.
Dauer pro Gruppe: eine Woche mit Unterkunft in Gastfamilien
- **Zielsetzung:**
 - Förderung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenz anhand eines rollenden Austauschprojektes
 - Eintauchen in die Fremdsprache durch Teilnahme am Alltag und Freizeit der Gastfamilie
 - Anpassung der Gastfamilie an das neue Familienmitglied
 - Interkulturelle Kompetenz
 - Schulbesuch und Erfahrung als Minderheitensprachgruppe
- **Akteure:** Partnerklasse, involvierte Lehrpersonen, Schulhausteam, Schulleitung, Eltern
- **Kosten:** im Rahmen eines Klassenlagers
- **Wirkung:** Verbesserung der Aussprache, vertiefter Wortschatz, Erlernen der Alltagssprache, gesteigerte Motivation eine Fremdsprache zu lernen und anzuwenden
- **Aufwand:** hoch; organisatorischer Aufwand durch den ständigen Wechsel der Austauschgruppen

4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze

Austausch ohne Ortsveränderung mit relativ geringem Aufwand am Beispiel Briefaustausch

Vorher:

- Sorgfalt bei Zuteilung der Brief/Mailpartner: Zuteilung durch Lehrpersonen, Lernende wählen selbst oder durch Auslosen
- Inhalte mit Partnerlehrperson besprechen

Während:

- Themen vereinbaren (wie Schulalltag, Wohnsituation, Hobbies) oder gemeinsam ein Projektthema bestimmen
- Häufigkeit und Termine der Briefwechsel festlegen
- Zu Beginn Versand und Lektüre der Brief/Mailwechsel gesammelt organisieren

Nachher:

- Ausgangspunkt und Motivation für Austauschprojekte mit Ortsveränderung

4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze

Austausch mit Ortsveränderung mit mittlerem Aufwand (z.B. eintägige Begegnung, Atelier, SchulreisePLUS)

Vorher:

- Projektskizze mit Sehenswürdigkeiten und Interaktion zwischen den Partnerklassen erstellen
- Zeitfenster festlegen
- Angebot melden/suchen und Kontakt aufnehmen
- Budget erstellen
- Schulreise plus: Registratur bei schulreiseplus.ch-go.ch
- Vorbereitung im Unterricht (in Absprache mit Partnerlehrperson/Atelierleitung)

Während:

- Sich begegnen durch Kennenlernspiele, gemeinsame Aktivitäten

Nachher:

- Darüber berichten, Auswerten
- Allenfalls Gegenbesuch planen
- Einbettung in ein längeres Projekt

4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze

Klassenaustausch mit Ortsveränderung mit erhöhtem Aufwand

Vorher:

- Projektvorhaben skizzieren und Informationen bei ch Stiftung oder kantonalen Austauschverantwortlichen beschaffen
- Zielsetzungen festlegen
- Schulleitung informieren, Budget klären
- Partnerklasse suchen und Zeitpunkt festlegen
- Schulhausteam informieren, ev. Zusammenarbeit
- Vorbereitungstreffen mit Lehrperson der Partnerklasse: Lernziele festlegen, Grobplanung
- Vorbereitung im Unterricht (in Absprache mit Partnerlehrperson)
- Einbezug der Eltern: Übernachtung

4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze

Klassenaustausch mit Ortsveränderung mit erhöhtem Aufwand

Während:

- Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch Ansprechperson vor Ort
- Durchführung des geplanten Programmes mit möglichst viel Interaktion
- Dokumentation des Aufenthaltes
- Schülerinnen und Schüler führen Reflexionsheft/Tagebuch

Nachher:

- Rückblick / Evaluation
- Kontakt halten

Weiterführende Hinweise: <http://www.ch-go.ch/repository/proxy/oifiles/10232/pes/Checkliste-d.pdf>

4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze

Besondere Herausforderungen auf der Primarstufe

Ein mehrtägiger Austausch ist auch auf der Primarstufe möglich:

- | | |
|---------------------------|---|
| Je nach Alter der Kinder: | <ul style="list-style-type: none">- sorgfältige Vorbereitung- enge Begleitung während der Durchführung |
| Einbezug der Eltern: | <ul style="list-style-type: none">- Befürchtungen/Ängste abbauen |
| Übernachtung: | <ul style="list-style-type: none">- in Zweierteams in der Gastfamilie- Gruppenunterkunft |
| Sprachkenntnisse: | <ul style="list-style-type: none">- vorgängig «Sprachchunks» einüben- Vokabularlisten / «Sprachchunkslisten» zum Nachschauen erstellen |

4. Organisation und pädagogisch-didaktische Begleitung: Herausforderungen und Lösungsansätze

Zeitplan am Beispiel eines Klassenaustausches

Ca. 1 Jahr im Voraus mit der Planung beginnen. Beratung gibt es bei den kantonalen Austauschverantwortlichen, der ch Stiftung und bei LehrerkollegInnen

Zeitplan	Was gibt es zu tun?
ca. 1 Jahr im Voraus	Die Schüler und Schülerinnen informieren und motivieren
ca. 12 - 9 Monate im Voraus	Austauschziele von A bis Z formulieren
ca. 9 Monate im Voraus	Eltern, Lehrerkollegium und Schulleitung informieren
ca. 9 Monate im Voraus	Den/die Austauschpartner suchen
ca. 9 - 6 Monate im Voraus	Einen groben Plan für das Projekt erstellen
ca. 9 - 6 Monate im Voraus	Die Art des Austausches festlegen
ca. 6 Monate im Voraus	Die Kosten schätzen und Einnahmequellen suchen
ca. 6 - 4 Monate im Voraus	Schüler- und Klassenkontakte vor einer Begegnung
ca. 6 - 4 Monate im Voraus	Schüler- und Klassenbegegnungen
nach dem Austausch	Austausch evaluieren

5. Adressen und weiterführende Informationen

Die ch Stiftung unterstützt die Lehrpersonen bei der Findung der Partner und der Planung

Weiterführende Links für Austauschprojekte

- ch Stiftung: <http://www.chstiftung.ch/>
- Austausch generell: <http://www.ch-go.ch/>
- SchulreisePLUS: <http://www.ch-go.ch/programme/schulreiseplus>



5. Adressen und weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen und pädagogisch-didaktische Materialien

- Le trait concret: <http://www.ch-go.ch/trait-concret>
- Le Trait d'union: <http://www.ch-go.ch/le-trait-d-union>



- Reflexionsheft: Mon séjour en suisse romande/
Mein Aufenthalt in der Deutschschweiz:
<http://www.elev.ch>



- Gratis downloadbare Materialien zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Mobilitätsprojekten auf der Primarstufe, der Sekundarstufe I und II sowie der Ausbildung von Lehrkräften: *Plurimobil*: <http://plurimobil.ecml.at>



- Checkliste Vorbereitung Klassenaustausch:
<http://www.ch-go.ch/repository/proxy/oi-files/10232/pes/Checkliste-d.pdf>